

TRANSPARENZ

Seite 3:
Portrait Rolf Hasler
Präsident 1.-Mai-Komitee

Informationen der SP Stadt Solothurn – Nr. 3 – Mai 2014

Worte aus dem Präsidium

Die SP – deine Mitmachpartei

Von Claudio Marrari

Was ist eigentlich Parteiarbeit? Glaubst du heute noch daran, dass Parteiarbeit ein Prozess ist, auf den du Einfluss haben könntest? Oder entscheiden doch ein paar wenige Alphatierchen über alles? Was sind deine Werte? Setzt du dich ein für eine soziale, umweltgerechte, demokratische, solidarische und partnerschaftliche Gesellschaft? Wie steht es um den Austausch zwischen dir und der Partei? Fühlst du dich miteinbezogen? Ist unsere Vorstellung von Parteiarbeit überhaupt noch zeitgemäss?

Meine Antwort darauf ist simpel. Parteiarbeit ist, was wir gemeinsam daraus machen. Parteiarbeit auf lokaler Ebene ist aus meiner Sicht das Wichtigste, was man als Bürgerin oder Bürger machen kann. Sie gelingt nur, wenn wir sie auf allen Ebenen gemeinsam anpacken. Sei es an Standaktionen, in den Quartieren, im Vorstand, an Parteiversammlungen oder im Gemeinderat. Wir wollen unsere Visionen verwirklichen, welche wir gemeinsam erarbeitet haben.

Komm am 14. Mai an die Generalversammlung und überzeuge dich: Die SP ist deine Mitmachpartei. Ich lade dich herzlich ein Parteiarbeit zu machen. Zeige den Menschen, dass Politik wichtig ist. Denn die Politik in deiner Stadt ist was die Menschen am direktesten berührt.



Einladung zur Jahresversammlung

**Wir treffen uns am Mittwoch, 14. Mai 2014,
19.30 Uhr im Restaurant Kreuz**

1. Begrüssung
2. Protokoll der letzten JV
3. Mutationen
4. Jahresberichte des Präsidenten und der Fraktion
5. Rechnung 2013 und Revisorenbericht
6. Budget 2014 und Festsetzung der Mitgliederbeiträge
7. Wahlen (siehe Seite 2)
8. Themenschwerpunkt städtische Finanzen, Referat u. Diskussion mit Reto Notter
9. Verschiedenes

Thema: Städtische Finanzen

Anfangs April informierte Finanzverwalter Reto Notter die Öffentlichkeit über die finanzielle Situation der Stadt Solothurn. Er machte in diesem Zusammenhang klar, dass Solothurn vor grossen Herausforderungen steht. Wir wollen eine Standortbestimmung vornehmen und freuen uns, Reto Notter anlässlich unserer Generalversammlung vom 14. Mai als Referent begrüßen zu dürfen.

Von Claudio Marrari

Die Stadt Solothurn schreibt seit langem wieder einmal rote Zahlen, titelte die Solothurner Zeitung anfangs April.

Vorausgegangen ist die Medienmitteilung der Stadt zum Rechnungsabschluss 2013. Dort ist zu entnehmen, dass die städtische Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von rund 900'000 Franken schliesst. Unser städtisches Eigenkapital von 30 Millionen Franken wird damit um diese 900'000 Franken reduziert. Von einem blauen Auge spricht die Solothurner Zeitung, weil das Defizit mit über 3 Millionen Franken budgetiert war. Wir verdanken dieses „bessere“ Ergebnis den einmalig höheren Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen, weil in den letzten Jahren zu tiefe Rechnungen verschickt wurden. Diesen Effekt werden wir künftig nicht mehr haben.



Sozialdemokratische
Partei Stadt Solothurn
Postfach 1534
4502 Solothurn
www.spstadtso.ch

Der städtische Finanzverwalter Reto Notter rechnet damit, dass das Eigenkapital von jetzt noch 29 Millionen Franken in rund 5 bis 6 Jahren aufgebraucht sein wird.

Werfen wir einen Blick zurück. An der Gemeindeversammlung vom 18. Dezember 2012 haben die Bürgerlichen, allen voran die städtische FDP, kurz vor den Wahlen eine Steuer senkung durchgezwängt. Dies, obwohl bereits damals klar war, dass die städtischen Investitionen hoch bleiben werden. Zum Beispiel müssen Schulhäuser und Kindergärten dringend saniert werden. Davon abgesehen haben wir ein Schulraumproblem und die Sozialhilfekosten steigen. Die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform II und der Wegzug der Synthes werden wir ebenfalls spüren.

Die SP hat darum bereits Ende 2012 aufgezeigt, dass eine bürgerliche Steuer senkung angesichts der anstehenden Investitionen und Ausgaben fahrlässig ist. Verantwortungsvolle Finanzpolitik geht anders.

Darüber hinaus sind derzeit in der Stadt Solothurn rund 3 Millionen Franken an Steuern ausstehend. Respektive besteht derzeit die Gefahr, dass sich die Stadt Solothurn rund 3 Millionen Franken ans Bein streichen muss. Wir erinnern uns: im 2012 wollte die Stadt Solothurn die Steuerausstände aktiv bewirtschaften. Konkret wollte sie den ausstehenden Vorbezug betreiben. Und dies mit gutem Grund: Je früher Ausstände aktiv bewirtschaftet werden, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Geld auch tatsächlich eintrifft.

Anders gesagt, je länger mit der Eintreibung von Ausständen zugewartet wird, desto grösser ist die Gefahr, dass dieses Geld überhaupt nicht mehr eintrifft. Dies zeigen Beispiele aus Gemeinden mit einer aktiven Bewirtschaftung der Vorbezugsrechnungen. Dort sind die Steuerabschreibungen im Verhältnis zur Sollstellung wesentlich tiefer als in der Stadt Solothurn. Es geht konkret um 700'000 Franken an höheren Steuerabschreibungen als in vergleichbaren Gemeinden, zum Beispiel im Kanton Aargau.

Die Stadt Solothurn musste letztendlich mangels gesetzlicher Grundlage von einer aktiven Bewirtschaftung der Vorbezugsrechnungen absehen. Ein entsprechender (CVP) Vorstoss im Kantonsrat, der ebendiese gesetzliche Grundlage schaffen wollte, wurde im 2013 grossmehrheitlich abgelehnt. Das ist unverständlich. Es geht hier um viel Geld, welches nicht nur der Stadt Solothurn, sondern auch vielen anderen Gemeinden fehlt. Derzeit ist ein erneuter Vorstoss im Kantonsrat hängig, der genau das Selbe Begehren noch einmal stellt. Aber auch hier lässt die Solothurner Regierung schon mal durchblicken, dass sie nach wie vor nichts von der aktiven Bewirtschaftung des Vorbezugs hält.

Wir konnten für unsere Generalversammlung Reto Notter, Finanzverwalter der Stadt Solothurn gewinnen, um uns die finanzielle Situation der Stadt Solothurn aufzuzeigen. Danach wollen wir die Gelegenheit nutzen, um eine erste Auslegeordnung vorzunehmen.

Agenda

Donnerstag, 1. Mai 2014

Tag der Arbeit, 1. Mai-Umzug und Fest Fischergasse

!!! Chili con care am SP-Stand !!!

Mittwoch, 14. Mai 2014

19.30 Uhr Generalversammlung

Dienstag, 24. Juni 2014

19.30 Uhr Gemeindeversammlung, Landhaus

Freitag, 4. Juli 2014

18.30 Uhr Parteiversammlung SP Stadt Solothurn, Grillabend im «Industrie»

Mittwoch, 10. September 2014

19.30 Uhr Parteiversammlung

Samstag, 13. September 2014

Standaktion auf dem Samstagsmarkt

Mittwoch, 12. November 2014

19.30 Uhr Parteiversammlung

Samstag, 15. November 2014

Standaktion auf dem Samstagsmarkt

Freitag, 5. Dezember 2014

18.30 Uhr Chlausehöck

Immer aktuell informiert auf unserer Website:

www.spstadtso.ch

The screenshot shows the website of the SP Stadt Solothurn. It features a navigation menu on the left with items like 'BEREICH', 'LEBENSQUALITÄT', 'KONSUM', 'KULTUR', 'WIRTSCHAFT', 'Umwelt', 'Sozial', 'Medien', and 'Menschen'. The main content area displays a news article titled 'Die attraktive Stadt' with a sub-headline 'Solothurn ist eine schöne Stadt mit einem noch schöneren Altstadt mit viel mediterranem Charme. Dazu gilt es Sorge zu tragen. Für eine noch höhere Lebensqualität müssen gewisse Gebiete zusätzlich aufgewertet werden.' Below the article, there are social media icons for Facebook and Twitter, and a 'Mitglied werden' button. The footer contains contact information and a 'TRANSPARENT' logo.

Traktandum 7: Wahlen

Es stellen sich zur Verfügung:

Präsident: Claudio Marrari

Vizepräsidentin: Lea Wormser

Kassier: Felix Epper

Gesamtvorstand:

Corinne Widmer, Matthias Anderegg,

Franziska Roth, Anna Rüefli, Pierrick

Gärtner (neu)

Revisoren: Benjamin Patzen (neu),

Markus Arnold (neu)

Saalkandidaturen sind möglich.

Herausgeberin: SP Stadt Solothurn
Postfach 1534, 4502 Solothurn
Postkonto 45-6640-6

Redaktion + Gestaltung: Felix Epper
Kontakt zur SP: Claudio Marrari
Claudio.Marrari@syndicom.ch

Druck: Eigendruck; erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung; Auflage: 220

Gesucht

In der Sportkommission ist ein Sitz vakant. Wer Interesse hat, meldet sich bis zur JV bei unserem Präsidenten Claudio Marrari.

Sowie weiterhin

!!!!!! HelferInnen für den 1. Mai !!!!!!!



Portrait: Rolf Hasler

Die gute Seele des 1. Mai

Rolf Hasler lacht. «Wie lange ich schon Präsident des Solothurner 1.-Mai-Komitees bin? Eine gute Frage.» – «Sicher weiss ich nur, dass ich seit 40 Jahren keinen 1. Mai in Solothurn verpasst habe. Nur einmal wegen des Militärs und einmal, als wir durch Deutschland tourten», sagt der passionierte Musiker, Gewerkschafter und Aktivist (Präsident VPOD und Vizepräsident Gewerkschaftsbund). Der gelernte Buchdrucker lebt seit drei Jahren mit seiner Lebenspartnerin in der Stadt Solothurn, arbeitet als Pfleger und ist, obwohl aus einem freisinnigem Elternhaus stammend,

seit seiner Jugend Sozialist. In Biberist war er sehr aktiv in der SP, im Parteivorstand und auch in diversen Kommissionen. «Willi Brandt und Bruno Kreisky waren grosse Vorbilder. Beide waren Brückenbauer zwischen Ost und West beziehungsweise Israel und den arabischen Staaten. Das hat mich damals sehr beeindruckt. Mit dem ersten Stiftenlohn von etwa 200 Franken im Monat habe ich die Solothurner AZ abonniert.»

«Der 1. Mai soll auch ein Fest sein. Ein Familientreffen mit Verwandten und Wahlverwandten. Früher hatte man sich als linker Politiker am Umzug zu zeigen. Sehen und gesehen werden, war wichtig. Und es war vielleicht auch ein wenig angestrengt. Das ist heute nur noch vor den Wahlen so... Natürlich gab es Veränderungen. Vor etwa 15 Jahren fehlte uns der Nachwuchs. Ich bin froh, dass jetzt auch

wieder die Jugend im Komitee und am Tag der Arbeit selbst mittut. Sehr, sehr wichtig ist mir aber seit jeher die Zusammenarbeit mit den Migrantinnen und Migranten. In einer Schweiz, die sich immer mehr vor der Welt verschliessen will, müssen wir zusammenhalten. Unser Land betreibt eine Art der Apartheid. Grosse Teile der Werkstätigen sind von der politischen Mitbestimmung ausgeschlossen!» – «Ich kann mit dem Vorwurf, an den Umzug kämen nur noch Ausländer, nichts anfangen. Was man dazu aber sagen muss: Die SP ist leider nicht mehr sehr präsent am 1. Mai. Die SP ist eine bürgerliche Partei geworden und steht in vielen Belangen nicht mehr ein für eine linke Politik.»

«Wenn ich zurückblicke, kann ich nicht sagen, welches das schönste 1.-Mai-Fest war. Die Redner müssen nicht unbedingt prominent sein. Oft haben Leute, die im Lokalen verankert sind, ebenso viel zu sagen.» – «Absoluter Tiefpunkt war sicher die Fascho-Demo vor einigen Jahren. Da haben wir Blut geschwitzt.» – «Die Zusammenarbeit mit der Polizei ist in der Vorbereitung entspannter geworden. Man kennt sich mittlerweile und ist per Du. An der Demo wären mir aber eine diskretere Begleitung sicher lieber. Früher regelten zwei Uniformierte den Verkehr. Heute ist man in Vollmontur in Alarmbereitschaft. Und dennoch ist der 1. Mai mit ganz kleinen Ausnahmen ein friedliches Fest. Das Märetfest könnte sich da eine grosse Scheibe abschneiden.»

Für die Zukunft wünschte sich Rolf Hasler mehr Kultur, auch im Umfeld. «Und wir müssen nicht an allen Ritualen festhalten. Aber wie könnten wir etwa die Demo auf einen anderen Zeitpunkt setzen? Es würden doch wieder alle um 15.00 Uhr beim Gewerbeschulhaus sein...» – «Mein Herzenswunsch wäre aber sicher eine Umzugsmusik, die voranschreitet. Das könnte viel zur Belebung des 1. Mai beitragen. Und auch die Zaungäste würden uns vielleicht als das sehen, was wir doch sind: Ein ganz wichtiges Fest in der Stadt Solothurn.»

Aufgezeichnet von Felix Epper

PROGRAMM



- 14.45 Uhr** Besammlung beim Gewerbeschulhaus
- 15.00 Uhr** Abmarsch Demonstrationsumzug
- 15.30 Uhr** Solidaritätsfest in der Fischergasse zwischen Landhaus und Jugendherberge

Kurdischer Volkstanz

16.00 Uhr Ansprachen von:

Philipp Hadorn



Nationalrat
Mitglied der Geschäftsleitung Gewerkschaftsbund Kt. SO
Gewerkschaftssekretär SEV

Rolf Hasler

Präsident VPOD Kanton Solothurn und
Vizepräsident Gewerkschaftsbund Kanton Solothurn



.....und weitere VertreterInnen aus dem 1.-Mai-Komitee.

anschliessend **Festwirtschaft** auf der Gasse mit kulinarischen Spezialitäten aus verschiedenen Ländern. Getränkeausschank durch die Genossenschaft Kreuz Solothurn.

18.00 Uhr **Kultur**

Peggy Bee and The Revolting Three

(Eine wirre Mischung aus Chanson, Jazz und Swing, von Bossa über Bogaloo bis zu Pop und Elektro, mit einem Hauch 60ies angereichert.)



ab 21.00 Uhr

1. Mai – Disco

im Kreuzsaal mit Freinacht bis 02.00 Uhr